

schaft zu erfassen: die Besonnenheit und Konsequenz der Friedensstrategie des Sozialismus angesichts imperialistischer Provokation, das kühne Konzept der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution unter sozialistischen Bedingungen, die zielstrebige Fortsetzung des auf das Wohl des Volkes gerichteten Kurses der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, den festen Bruderbund mit der Partei und dem Lande Lenins.

Wer sich so mit dem Ideengut des Parteitages ausrüstet, ist richtig motiviert, täglich sein Bestes für den Frieden zu tun. Der wird auch die große Herausforderung an Schöpferum und Aktivität, Neuergeist und Qualifizierung begreifen, die von den Parteitagsbeschlüssen ausgeht.

2.: Neue Maßstäbe für Kampfprogramm

Die Kommunisten von Robotron-Elektronik kämpfen bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie sozusagen im vordersten Frontabschnitt. Im Bereich der APO 5 beginnt Ende Mai die Produktion des Arbeitsplatzcomputers 7100. Vorfristig wird das neue, im eigenen Kombinat entwickelte Erzeugnis gefertigt - und auf hohem Niveau: fünffach höhere Verarbeitungsleistung als beim Vorgänger, zwölfmal größere Hauptspeicherkapazität, Energieverbrauch und Gesamtmasse 20 bis 30 % geringer. In ihrer Mitgliederversammlung nahmen die Genossen eine bedeutsame Ergänzung des Kampfprogramms vor: War das Ziel bisher, 200 dieser Computer 1986 zusätzlich herzustellen, so verdoppelten sie jetzt ihre Verpflichtung! Gleichzeitig, so entschied die APO, soll in dem flexiblen Fertigungsabschnitt, indem der AC 7100 und künftig weitere Geräte der CAD/CAM- und Rechentechnik produziert werden, ein Personalcomputer PC 1715 genutzt werden, die Produktion von Computern zu steuern. Und damit das neue Erzeugnis ohne Makel bleibt, wird ein Qualitätszirkel gebildet. Neu im Kampfpro-

gramm ist auch die Verdopplung der Verpflichtungen in bezug auf die Produktion von ESER-EDV-Anlagen, Beitrag zur Realisierung des Komplexprogramms des RGW.

APO-Sekretär Hans Reischl begründete im Referat diese kämpferische Position: Mit neuen Leistungen stellen wir uns der Herausforderung des XI. Parteitages. Aus der Direktive zum Fünfjahrplan ergibt sich als Konsequenz für die politische Führungstätigkeit der APO, Tempo und Effektivität der Überleitung neuer Erzeugnisse zu erhöhen, durch Nutzung von Mikroelektronik und CAD/CAM-Technik eine rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität zu sichern. Darüber wird mit den Werkträgern während der Diskussion der Fünfjahrplandirektive gesprochen, werden Schlußfolgerungen für den Leistungsbeitrag des Betriebes und die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen gezogen.

Die Kommunisten der APO 5 wollen dazu beitragen, daß das Parteitagsjahr auch in ihrem Betrieb zum bisher erfolgreichsten wird. Streitbar sprachen sie darum auch an, was Initiative hemmt. So zum Beispiel, daß Mängel im Materialfluß durch Sonderschichten ausgebügelt werden müssen.

Ein Gedanke charakterisiert offenbar am deutlichsten, was sich die Genossen in der Mitgliederversammlung selbst bewußt machten. Es gilt, nach dem XI. Parteitag neu anzutreten, den Schwung seiner Vorbereitung für die Realisierung seiner Beschlüsse fortzuführen. Es gilt, im sozialistischen Wettbewerb neu anzutreten, um in ganzer Breite den Kampf um Bestleistungen zu führen.

3.: Persönliche Verantwortung bestimmt

Die APO 5 beherzigte bei der ersten Auswertung des XI. Parteitages eine grundlegende Erfahrung der Parteiarbeit: Wer anspruchsvolle Ziele angeht, muß seine Kräfte richtig formieren und neue dazugewinnen. Also wurde beschlossen: Alle Genossen

Leserbriefe

und über Perspektiven in der Kommunalpolitik versetzt uns Abgeordnete in die Lage, unsere Arbeit effektiver zu gestalten. Das wiederum ist entscheidend dafür, daß schon in der Wahlvorbereitung erneut Bürgerinitiativen ausgelöst werden, die dem Allgemeinwohl nützen.

In der Vergangenheit konnten auf der Grundlage von Kommunipilverträgen unter anderem 2 Kilometer Straßen instandgesetzt werden, Verkaufsstellen umgestaltet und in Kindereinrichtungen Reparaturen durchgeführt werden-

Heinz Thoß

Grundorganisation Bautechnik
im VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“

Klassengemäß auftreten und handeln

Der Generalsekretär des ZK der SED, Genosse Erich Honecker, hob im Bericht des Zentralkomitees an den XI. Parteitag hervor, daß in den Folgejahren noch größere Anstrengungen unternommen werden müssen, um eine weitere stabile Versorgung der Bevölkerung und Industrie mit festen Brennstoffen und Energie zu garantieren. Das ist für unsere Schicht B im Braunkohlenwerk „Erich Weinert“ Deuben, wo ich auf dem Bagger 1476 des Grubenbetriebes in einem Jugendkollektiv tätig bin, ein Kampfauf-

trag. Wir werden ihn zu jeder Zeit und unter allen Bedingungen erfüllen.

Meine Erfahrungen als APO-Leitungsmittglied besagen: Im Ergebnis einer lebensverbundenen politisch-ideologischen Arbeit in der Parteigruppe, im FDJ- und Gewerkschaftskollektiv und in vielen persönlichen Gesprächen versteht jeder im Kollektiv, daß die Fortsetzung der Politik der Hauptaufgabe, die auf dem XI. Parteitag der SED erneut festgeschrieben wurde, gute Leistungen in der Produktion voraussetzt.